

Geschichte der Universitäts-Hautklinik Münster

Sonja Ständer, Hartmut Ständer

2.1 Chronologische Entwicklung der Universitäts-Hautklinik

01.05.1925. Gründung des Lehrstuhls Dermatologie in Münster. Zum ersten Direktor wird Alfred Stühmer (1885-1957) berufen (■ Abb. 2.1). Die Hautklinik wird zunächst provisorisch in einem Teil des städtischen Clemenshospitals, dem Clarastift, in der Stubengasse untergebracht.



■ Abb. 2.1. Prof. Dr. Alfred Stühmer, Amtszeit 1925–1934

November 1925. Nach Umbauten im Clarastift wird die Poliklinik in Betrieb genommen.

01.02.1926. Inbetriebnahme der Stationen mit zunächst 29 Betten.

18.02.1928. Ausbau der Stationen auf 62 Betten.

1932. A. Stühmer gründet die Lupusheilstätte »Haus Hornheide«.

1934. A. Stühmer erhält einen Ruf an die Universitäts-Hautklinik Freiburg. Sein Nachfolger wird Julius K. Mayr (1888–1965) (■ Abb. 2.2).

1937. J. Mayr folgt einem Ruf an die Ludwig-Maximilian-Universität München. Neuer Direktor wird Carl Moncorps (1896-1952) (■ Abb. 2.3). Er übernimmt eine Klinik, die im Ruf steht, »die am schlechtesten eingerichtete ihrer Art in Deutschland« zu sein.

10.10.1943. Die teilweise Zerstörung der Räumlichkeiten des Clarastifts durch einen Luftangriff zwingt zu einem Umzug der Stationen in ein Altersheim in Ascheberg (76 Betten).

23.03.1944. Vollständige Zerstörung des Clarastifts und somit der Hautklinik durch einen weiteren Bombenangriff.



■ Abb. 2.2. Prof. Dr. Julius K. Mayr, Amtszeit 1934–1937

November 1944. Sämtliche Universitätskliniken Münsters werden nach Bad Salzuflen verlegt. Dort wird zusätzlich zu den Einrichtungen in Ascheberg eine dermatologische Abteilung mit 20 Betten und einer poliklinischen Sprechstunde eingerichtet.

Mai 1945. Moncorps richtet in seinem Münsteraner Privathaus (Görrestrasse 26) im Parterre eine poliklinische Sprechstunde ein. Im ersten Stock entsteht eine Beratungsstelle für Geschlechtskrankte. Täglich suchen 80–100 Patienten Moncorps auf.

November 1945. Aufgrund des starken Anstiegs der Geschlechtskrankungen wird im Altbau des Hüfferstifts eine Station mit 40 Betten eingerichtet.

Mai 1946. Einrichtung einer Ambulanz im Hüfferstift mit täglich 130 bis 150 Patienten. Damit zählt die dermatologische Poliklinik zu den am stärksten frequentierten Einrichtungen aller Universitätskliniken.



■ Abb. 2.3. Prof. Dr. Carl Moncorps, Amtszeit 1937–1952

28.07.1950. Wiedervereinigung der gesplitteten dermatologischen Klinik durch den Neubezug des ehemaligen Standortlazarets für die Luftwaffe an der von-Esmarch-Straße (130 Betten). In dem Ostflügel wird vorübergehend das »Clemenshospital« untergebracht.

17.01.1952. C. Moncorps verstirbt; Paul Jordan (1902-1975) wird an die Klinik berufen (■ Abb. 2.4).

01.02.1952. Beschlagnahmung des Ostflügels und der umliegenden Nebengebäude durch das britische Militär und Einrichtung eines britischen Militärhospitals. Die Hautklinik verliert dadurch nur wenige Räumlichkeiten.

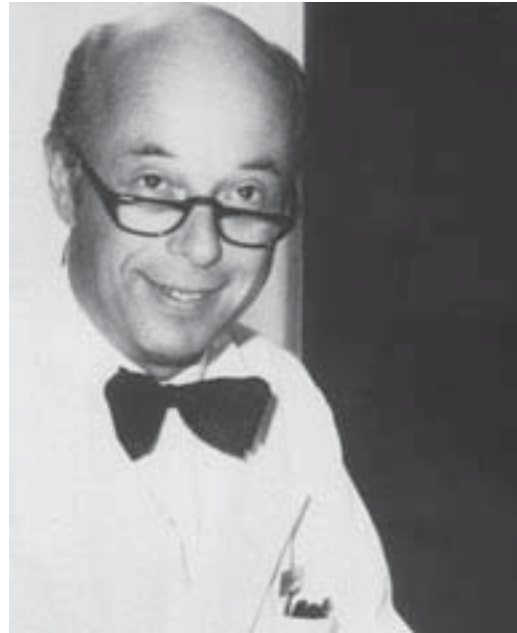
1955. Umbau des alten Liegesaals zum Hörsaal (■ Abb. 2.5).

1969. Anbau der Allergie- und Strahlenabteilung. Bezug der Allergieabteilung durch Günther Forck.

01.05.1972. Nach P. Jordans Emeritierung 1971 wird Egon Macher (■ Abb. 2.6) berufen.



▣ Abb. 2.4. Prof. Dr. Paul Jordan, Amtszeit 1953–1971



▣ Abb. 2.6. Prof. Dr. Egon Macher, Amtszeit 1972–1990



a



b

▣ Abb. 2.5 a, b. Alter Liegesaal (a); heutiger Hörsaal (b, nach der Modernisierung in 2003). Die Bestuhlung ist noch original aus den 50er Jahren

01.05.1972. Gründung der »Abteilung für Experimentelle Dermatologie«, Bezug von Laboratorien in der bislang leerstehenden Strahlenabteilung.

01.10.1972. Clemens Sorg wird wissenschaftlicher Leiter der »Abteilung für Experimentelle Dermatologie«.

1977–1984. Umbau der Klinik und Reduktion auf 100 Betten.

1986. Umwandlung der Abteilung zu dem selbständigen »Institut für Experimentelle Dermatologie« mit dem geschäftsführenden Direktor C. Sorg.

09.02.1990. Abschiedsvorlesung E. Machers.

01.04.1990. Thomas A. Luger wird Direktor der Klinik (▣ Abb. 2.7)

01.05.1990. Einweihung der Tagesklinik (7 Betten).



■ Abb. 2.7. Prof. Dr. Thomas A. Luger, seit 1990 im Amt

1991/1992. Auszug des britischen Militärhospital aus dem Ostflügel.

20.10.1992. Einweihung des »Ludwig-Boltzmann-Instituts für Zellbiologie und Immunbiologie« an der Hautklinik.

1992. Nach der Pensionierung G. Forcks erfolgt die Zusammenlegung der selbstständigen Allergieabteilung und dem seit ca. 1987 betriebenen Allergielabor der Klinik.

01.06.1994. Beginn des Umbaus der Räumlichkeiten im Ostflügel.

1995. Verlegung der Bibliothek und Moulagensammlung in den vierten Stock.

1997. Teilweise Renovierung der Klinik, Reduktion auf 75 stationäre Betten und Verlegung der Tagesklinik in den zweiten Stock (10 Betten).

27.10.98. Einweihung des »Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung« (ZMBE) im Ostflügel des Gebäudes. Diese Entwicklung wurde wesentlich von C. Sorg und T.A. Luger initiiert und vorangetrieben.

Sommer 2003. Auszug der »Abteilung für Experimentelle Dermatologie«, Renovierung der Klinik (Verlegung der Küche, Schließung einer Station – Ostern 2004).

Juni 2004. Gründung des »Klinischen Zentrum für Innovative Dermatologie« (ZID) innerhalb der Hautklinik.

Seit Juli 2005. Umbau und Modernisierung der Klinik.

2.2 Münsteraner Stammbaum

Aufgeführt sind diejenigen, die von Münster aus Oberarzt oder Direktor einer Klinik/eines Instituts wurden.

Prof. Dr. Paul-Wilhelm Schmidt. Oberarzt in Freiburg (1934–1943), Direktor in Kiel (1943–1950).

Prof. Dr. Karl Wilhelm Kalkoff. Direktor in St. Georg, Hamburg (1949–1950), Direktor in Marburg (1951–1960), Direktor in Freiburg (1960–1978).

Prof. Dr. Hans-Joachim Heite. Oberarzt in Marburg (1952–1961), Oberarzt in Freiburg (1962–1976), Direktor Abteilung Andrologie der Hautklinik Freiburg (1976–1978).

Prof. Dr. Emil Heinz Graul. Direktor der Nuklearmedizin in Marburg (1954–1988).

Prof. Dr. Wilhelm Blaich. Direktor in Wuppertal-Elberfeld (1956–1962).

Prof. Dr. Franz Ehring. Leitender Arzt Fachklinik Hornheide, Münster (1971–1984).

Dr. Brigitte Bieß. Oberärztin der Fachklinik Hornheide, Münster (1968–1979). Leitende Ärztin der Fachklinik Hornheide, Münster (1979–1995).

Prof. Dr. Ludwig Suter. Leitender Arzt der Fachklinik Hornheide, Münster (1980–2001).

Prof. Dr. Fereydoun Vakilzadeh. Direktor in Hildesheim (1984–2003).

Prof. Dr. Peter Frosch. Leitender Oberarzt/C2 in Heidelberg (1984–1990), Direktor in Dortmund (seit 1990).

Prof. Dr. Christine Neumann. Oberärztin/C3 in Hannover (1986–1993), Direktorin/C4 in Göttingen (seit 1993).

Prof. Dr. Rudolf Happle. Direktor/C4 in Nijmegen (1986–1991), Direktor/C4 in Marburg (1991–2004).

Prof. Dr. Hans Joachim Schwanitz. Direktor/C3 in Osnabrück (1987–2004).

Prof. Dr. Beate Henz (Czarnetzki). Direktorin/C4 in Berlin (seit 1988).

Prof. Dr. Jürgen Knop. Direktor/C4 in Mainz (seit 1988).

Prof. Dr. Clemens Sorg. Direktor/C4 des Instituts für Experimentelle Dermatologie, Münster (1989–2005).

Prof. Dr. Swen Malte John. Leitender Oberarzt in Osnabrück (seit 1990), kommissarischer Direktor in Osnabrück (seit 2004).

Prof. Dr. Eva-Bettina Bröcker. Direktorin/C4 in Würzburg (seit 1992).

Prof. Dr. Henning Hamm. Leitender Oberarzt in Würzburg (seit 1992).

Prof. Dr. Gerhard Kolde. Oberarzt/C3 in Berlin (1993–2005, seit 2005 Dermatologisches Zentrum Berlin).

Prof. Dr. Sergij Goerdts. Oberarzt in Berlin (1994–1995), leitender Oberarzt/C3 in Berlin (1995–2000), Direktor/C4 in Mannheim (seit 2000).

Prof. Dr. Michael Raghunath. Direktor des Institutes für Bioengineering, Singapur (seit 2003).

Prof. Dr. Leena Bruckner-Tuderman. Direktorin/C4 in Freiburg (seit 2003).

Prof. Dr. Cord Sunderkötter. Leitender Oberarzt/C3 in Ulm (2003–2006), Oberarzt/W2 in Münster (ab 2006).

Prof. Dr. Thomas Schwarz. Direktor/C4 in Kiel (seit 2004).

Prof. Dr. Stephan Grabbe. Direktor/C4 in Essen (seit 2004).

Prof. Dr. Dorothee Nashan. Leitende Oberärztin in Freiburg (seit 2004).

Prof. Dr. Clemens Sorg. Rektor der Universität in Innsbruck (seit 2005).

2.3 Einrichtungen der Universitäts-Hautklinik (Stand Oktober 2005)

Stationen (77 Betten)

- Station 2: 11 Betten, 2 tagesklinische Betten
- Station 3: 18 Betten
- Station 4: 17 Betten
- Station 6: 19 Betten
- Tagesklinik: 10 Betten

Ambulanzen

- Allergologische Ambulanz mit Berufsdermatologie, Umweltmedizin
- Allgemeine Poliklinik mit Autoimmun-Dermatosen-Sprechstunde, Genodermatosen-Sprech-

stunde, Haar-Sprechstunde, Psoriasis-Sprechstunde

- Andrologie-Sprechstunde
- Ästhetische Dermatologie
- Dermatochirurgie, Operative Sprechstunde
- Lasermedizin
- Lymphom-Sprechstunde
- Melanom-Sprechstunde
- Phlebologie, Proktologie
- Photodermatologische Sprechstunde (Photobiologie und Phototherapie)
- Privatambulanz
- Pruritus/Prurigo-Sprechstunde (Klinische Neurodermatologie)
- Wundambulanz

Funktionsbereiche

- Allergologisches Labor
- Allergologische Ernährungsberatung
- Andrologisches Labor
- Dermatologische Mikrobiologie
- Elternschulung bei Neurodermitis nach AGNES e.V.
- Fotoabteilung
- Histologie, Immunhistochemie, Immunfluoreszenz und Elektronenmikroskopie
- Klinisches Zentrum für innovative Dermatologie (ZiD – Studienzentrum)
- Lymphomdiagnostik
- Medizinmanagement/Medizincontrolling
- Sozialdienst/Klinische Sozialarbeit

Forschungseinrichtungen

- Ludwig-Boltzmann-Institut für Zellbiologie und Immunbiologie der Haut mit den Forschergruppen von Prof. Dr. Luger, PD Dr. Böhm, Dr. Brozka, Dr. Schiller, PD Dr. Scholzen
- NIRK – Zentrale/Netzwerk für Ichthyosen und verwandte Verhornungsstörungen, Sprecher Prof. Dr. Traupe
- Forschungslabore der Gruppen von Prof. Dr. Beissert, Prof. Dr. Dr. Steinhoff, PD Dr. Schneider, Prof. Dr. Traupe



<http://www.springer.com/978-3-540-28018-7>

Die Universitäts-Hautklinik Münster
Geschichte und Moulagensammlung
Ständer, S.; Ständer, H.; Luger, Th.A.
2006, XIII, 168 S., Hardcover
ISBN: 978-3-540-28018-7